



TRIPLE CROWN: Der Begriff Triple Crown wird im Hochschulbereich verwendet, wenn eine Universität oder Business School drei wichtige internationale Gütesiegel erhält, beim MBA folglich AACSB, AMBA und EQUIS.

Der ideale Zeitpunkt ist jetzt

George Karam Der libanesische Elektroingenieur ist nach seinem IEMBA/ZHAW-Abschluss über seine Branche und sich hinausgewachsen.

FLORIAN WEHRLI

George Karam erinnert sich gern: «Kaum hatte ich meinen MBA-Abschluss auf LinkedIn aktualisiert, meldeten sich mehrere Headhunter bei mir. Ingenieure mit einer Managementweiterbildung sind gefragter denn je.» Der 35-jährige Libanese hat den berufsbegleitenden International Executive MBA (IEMBA) an der School of Management and Law (SML) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) im vergangenen Sommer abgeschlossen. Kurz darauf wurde er vom World Economic Forum (WEF) abgeworben – als Leiter der Region Naher Osten und Nordafrika.

Karam studierte an der American University in Beirut (AUB) Elektroingenieur und arbeitete anschliessend sechs Jahre in den USA und anderen Ländern für den Energiekonzern General Electric (GE). 2008 wurde er von Alstom in die Schweiz geholt. Dank seiner Kenntnis des Marktes im Nahen Osten und in Afrika war Karam im Verkauf von Gaskombikraftwerken für diese Region tätig. «Als ich mich von meinem technischen Hintergrund als Ingenieur immer mehr in Richtung Projektmanagement und Verkauf entwickelte, suchte ich nach einer relevanten Managementweiterbildung», erzählt Karam.

Ambition für das nächste Level

Unterstützt durch seinen Arbeitgeber suchte er nach einem passenden Angebot, um seinen international anerkannten MBA zu machen. «Ich wollte mich auf ein nächstes Level pushen», sagt Karam. «Entweder vertikal – in der Karriereleiter nach oben – oder horizontal – in eine andere Branche.» Nachdem er mehrere Angebote in Lausanne, Bern und Zürich verglichen hatte, entschied er sich für das IEMBA-Programm der ZHAW SML in Winterthur. «Ich wollte ein Programm, das in Englisch durchgeführt wird, mit einem Fokus auf International Business sowie einem flexiblen Stundenplan.»

Allen, die sich für einen zweijährigen berufsbegleitenden MBA interessieren,

aber nicht den richtigen Zeitpunkt finden, rät Karam, einfach loszulegen: «Es gibt keinen idealen Moment, irgendetwas kommt immer dazwischen. Sobald man sich darauf einlässt, ergibt sich alles von selbst.» Trotz seiner Weiterbildung arbeitete der Elektroingenieur weiterhin 100 Prozent. Der Unterricht im IEMBA/ZHAW findet an drei Tagen alle zwei bis drei Wochen statt. «Nur so konnte ich meine Arbeit und mein Privatleben um die Weiterbildung herum organisieren», erzählt Karam. «Jedes Wochenende musste einer der Bereiche etwas leiden. Es brauchte viel Disziplin, aber ein Ende war in Sicht.»

Obwohl Karam Alstom unmittelbar nach seinem Abschluss verlassen hat, trennte er sich einvernehmlich von seinem ehemaligen Arbeitgeber. «Mit meiner Master-Arbeit konnte ich dem Unternehmen etwas zurückgeben», sagt Karam. In seiner Thesis hat er die Regionalisierung eines globalen Unternehmens untersucht, mit konkreten Handlungsempfehlungen für den Technologiekonzern. «Was sonst ein Unternehmensberater für viel Geld untersucht hätte, konnte ich während meiner Weiterbildung tun», schmunzelt Karam. «Das Ergebnis war sehr zufriedenstellend – sowohl für mich als auch für Alstom.»

Persönliche Weiterentwicklung

«Der MBA eröffnete mir eine Rundumsicht auf verschiedene Branchen aus unterschiedlichen Blickwinkeln», sagt Karam. In seiner jetzigen Position beim WEF kommt ihm dieses breite Managementwissen zugute. «Am diesjährigen Forum in Davos habe ich viele Geschäftsleute und Politiker aus anderen Bereichen getroffen – von der Energiebranche über Banken, Immobilien und Gesundheit bis zu Nichtregierungsorganisationen.»

Diese Diversität beziehungsweise Vielfalt hat Karam auch in der IEMBA-Klasse der ZHAW SML erlebt. «Die verschiedenen Mentalitäten und Erfahrungen der Teilnehmenden haben eine dynamische Zusammenarbeit geschaffen», erzählt Karam. «Besonders bei den Studienreisen nach China und in den Nahen Osten entstand eine freundschaftliche Atmosphäre

unter uns, die nach dem Abschluss weiter anhält», sagt der Libanese.

Selbst unter Druck hielten die Freundschaften zwischen Teilnehmenden stand. Während einer Intensivwoche, von den Studierenden «hell week» genannt, mussten sie das Gelernte in einer Case Study

unter Zeitdruck anwenden. «Im Turnus übernahm jeder die Führung und musste die anderen motivieren – hier ist emotionale Intelligenz gefragt», erzählt Karam. Die persönliche, soziale Komponente der Führungsweiterbildung wird im Leadership Development Program des IEMBA/

ZHAW gefestigt. «Ich habe dabei gelernt, mehr Vertrauen in meine Mitarbeitenden zu fassen und meine eigene Sichtweise stärker zu hinterfragen», sagt Karam. «Dieser MBA hat mich in jeder Hinsicht weitergebracht – auf beruflicher wie persönlicher Ebene.»



George Karam

ANZEIGE

"Exzellente Management - Tools
lehren wir Sie auch, doch vor allem aber,
wie Sie anders denken und handeln!"

Thurgauerstrasse 40, CH-8050 Zürich
Tel.: +41 44 307 3515, Fax.: +41 44 307 3516
Email: info@zebs.ch, www.zebs.ch

IEMBA/ZHAW

Fokus auf International Business

Kurs Der International Executive MBA (IEMBA) an der School of Management and Law (SML) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur ist ein berufsbegleitender Lehrgang in General Management mit Fokus auf Leadership und International Business. Eine Fallstudie zieht sich als roter Faden durch das gesamte Programm. Die Kurssprache ist Englisch. Die 81 Präsenztage verteilen sich über 21 Monate. Neben dem Unterricht auf dem Campus finden eine Krisenmanagement-Intensivwoche sowie zwei zehntägige Studienreisen in Emerging Markets statt, beispielsweise

nach China oder in den Nahen Osten. Der IEMBA kostet 45200 Franken und umfasst 60 ECTS-Kreditpunkte. Die nächste Durchführung startet 2016.

Klasse Beim IEMBA wird im Unterricht eine aktive Beteiligung der Teilnehmenden erwartet. Damit dabei ein interessanter Austausch stattfindet, legt die ZHAW SML grossen Wert auf eine möglichst heterogene Klassenzusammensetzung. Durch die begrenzte Klassengrösse von maximal 22 Teilnehmenden sollen diese untereinander optimal von den verschiedenen Hintergründen sowie Erfahrungen profitieren können.

Zurich Elite Business School